

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn sein Regent, nicht liebend, nicht geliebt,
Als Kind fast zum verhassten Bund gezwungen,
Sein Leben hinlebt wie im ew'gen Winter,
Ein Bettler vor des eig'nen Hauses Schwelle,
Dem Volk soll geben, was ihm selbst gebricht?

Doch fruchtlos sind seine Worte — nach einem schwachen Versuch Eberts von Braunschweig die Curfürsten für des Königs Wunsch zu stimmen, treten dieselben gegen diesen auf und Hanno wagt sogar ihm zu sagen:

Das Reich bedarf des Mann's, des weisen Herrschers,
Der Herz und Sinn ganz seinem Volke weihet,
Dünkt diese Pflicht Euch eine Last, und wollt
Ihr sie nicht tragen: gebt die Krone auf!

Heinrichs Zorn erreicht die Höhe, als ihn von Kosheim mitgetheilt, daß ihm der Austritt aus der Stadt verweigert wurde.

Der König ließ nämlich seine streitbare Begleitung vor den Thoren, weshalb Hanno ihn gefangen nehmen, und den Herzog Rudolf von Schwaben bewegen will, nach der Krone Heinrichs zu greifen. Er stellt ihm Deutschlands üble Lage vor, indem er zu ihm spricht:

Beseht Euch rund umher die Füssen all,
Sie tragen Deutschland ewig auf der Zunge,
Doch in der Brust ein Jeder nur sein Ich.
Fürcht und Gewohnheit knüpft sie aneinander,
Ein Jeder denkt an seine Spanne Lands,
Und schwärmt beim Becher nur von Deutschlands Einheit,
Doch kommt's zur That — denkt mancher schlaue Fürst:
Die Schwärmer mögen ihre Kronen opfern,
Die Einheit, die da herrschen soll, bin ich!

Trotzdem kann Hanno den Schwabenherzog nicht zur Untreue verleiten, wie ihm auch nicht gelingt den König gefangen zu halten, da diesem zu entfliehen gelingt.

Inzwischen hat er durch einen Mönch, welcher bereits früher Emma und ihre Mutter vor dem Unbekannten gewarnt hat, die Mutter bewogen, Emma nach Frankfurt zu bringen, wo diese in einem Kloster gegen die Liebe Heinrichs geschützt sein soll.

Da erfährt sie erst, daß es der König sei, den sie liebt. Auch da entdeckt sie Heinrich, und naht sich ihr in der Bekleidung eines Mönchs, um sie ihren Drängern zu entreißen. Doch das wachsames Auge Hanno's entdeckt auch dies, und er versucht